

UNTERRICHTS MATERIALIEN

Deutsch Sek. II



Was Sprache bewirkt – integrierter Grammatikunterricht anhand von „Framing“

Grammatikbausteine für das Abitur aufbereiten
(Politische) Frames in der Alltagswelt erkennen und analysieren

Was Sprache bewirkt – integrierter Grammatikunterricht anhand von „Framing“

Autorin: Stefanie Rapp

1	Einführung	1
1.1	Zum politischen Framing.....	1
2	Darstellung	3
2.1	Diagnose.....	3
2.2	Das Scaffolding-Prinzip.....	4
2.3	Literaturhinweise.....	4
3	Material	5
3.1	Tafelbilder.....	5
3.2	Arbeitsblätter	8
3.3	Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	32
3.4	Klausurvorschlag	42
3.5	Erwartungshorizonte zum Klausurvorschlag.....	45

Vorinformationen

- Niveaustufe: Oberstufe
- Methoden: Einzel- und Gruppenarbeit, Textanalyse und -interpretation, Bildanalyse, Diskussionen, kreative Arbeitsaufträge
- Medien: Text, Farbfolie, Bilder, Internetvideos
- Möglichkeiten der Einbettung bzw. Vertiefung: (politische) Sprachanalyse, Sozialkunde, Wirtschaft

Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Textarbeit	Bildanalyse	Produktive Verfahren	Medien	Unterrichtsformen	Material
■ Diagnose			•	T	EA	■ AB 1, AB 2
■ Frames analysieren und Grammatik sowie Rechtschreibübungen durchführen	•	•	•	T, B, FF	EA, GA, UG	■ AB 3 – AB 16 TB 1–4

Medien:

- T Text
- B Bild(er) (s/w)
- FF Farbfolie

Unterrichtsformen:

- UG Unterrichtsgespräch
- EA Einzelarbeit
- GA Gruppenarbeit
- PV produktionsorientierte Verfahren

Material:

- AB Arbeitsblatt
- TB Tafelbild

1 Einführung

Diese Unterrichtsreihe gibt Ihnen die Möglichkeit anhand des Themas **„politisches Framing“** einige der **größten grammatikalischen und orthografischen Fehlerquellen** zu wiederholen und so einen letzten Crashkurs vor dem Abitur zu geben. Dabei geht es um **Groß- und Kleinschreibung, das/dass, Getrennt- und Zusammenschreibung** und die **Kommasetzung**. Die Einbettung in das inhaltliche Thema ermöglicht Ihnen zugleich spannende Diskussionen über **gesellschaftspolitische Themen** und eine genaue **Sprachbetrachtung**. Dabei bleibt es Ihnen überlassen, ob Sie die Einheiten mit eigenen Übungen zu Stil und Rhetorik erweitern, um mit Ihren Schülern¹ die Sprache genau zu analysieren.

In der Einheit setzen Sie die Schwerpunkte für den Kurs selbst: Sie können vor allem inhaltlich arbeiten oder den Übungen zu Grammatik und Rechtschreibung je nach Bedarf und Kenntnisstand Ihren Schüler mehr Zeit einräumen.

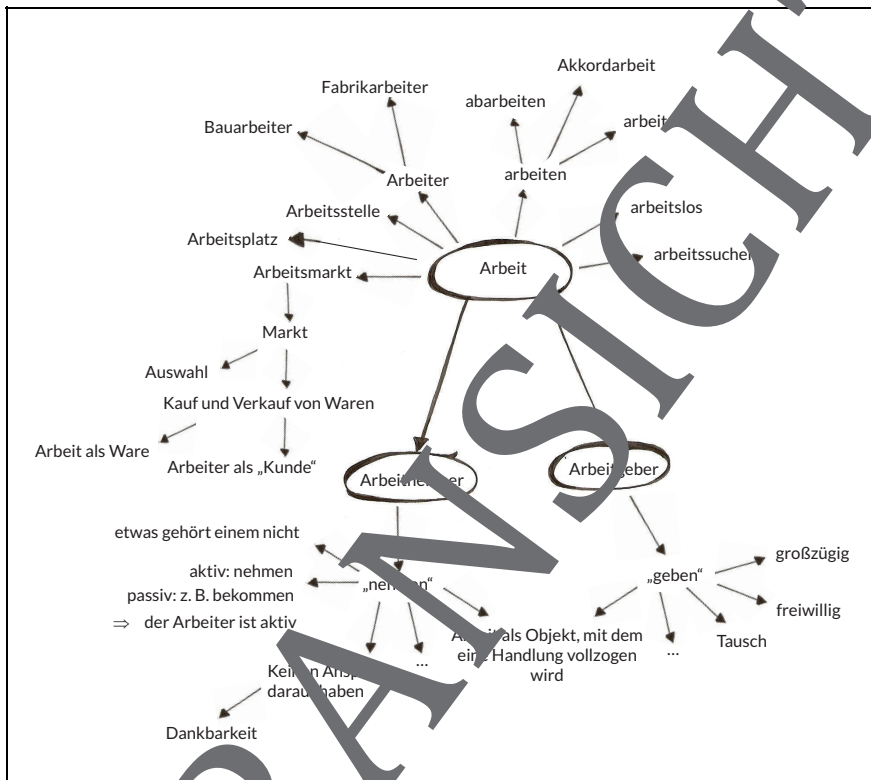
1.1 Zum politischen Framing

Die Autorin **Elisabeth Wehling** ist eine deutsche Kognitions- und Sprachwissenschaftlerin, die vor allem den Zusammenhang von Ideologie und Sprache erforscht. Ihr Buch **„Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht“** erregte nach seinem Erscheinen 2016 große Aufmerksamkeit. Darin schreibt Wehling, wie Sprache unser Denken und Handeln beeinflusst und wie dieser Umstand gesellschaftspolitische Vorgänge, Prozesse und Positionen beeinflusst.

Wehling sagt in ihrem Buch, dass zur **Verarbeitung von Sprache und Gesprochenem** das Gehirn **Deutungsrahmen** bildet, die mit **Konzepten** angefüllt sind. Diese sind gespeist von unserer bisherigen Lebenserfahrung, von Gefühlen, Bewegungsabläufen, Raumerfahrungen, kulturellen Erfahrungen usw. Hören oder lesen wir etwas, werden zu dem Gehörten oder Gelesenen vor

¹ Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

TB 2 **Frame zur Arbeit**



AB 3 Frames und Sprachverarbeitung

Um etwas zu verstehen, simuliert das Gehirn, was gelesen oder gehört wird. Das beeinflusst auch unsere visuelle Wahrnehmung. Dabei werden kleine Bewegungen im prämotorischen Zentrum simuliert, dafür simuliert es im visuellen Zentrum aber Bilder und Perspektiven.

- 5 Dieses Beispiel soll das veranschaulichen:

Es ist ein sonniger Tag. Sie sitzen auf einer Bank und sehen in den Himmel. Sie sehen in der Luft die Vögel, die am Himmel ihre Kreise ziehen. Auf welchem der Bilder unten ist ein Vogel?



Bilder © Stefanie Rapp

Natürlich werden Sie den Vogel auf beiden Bildern erkannt haben. Aber auf
 10 welchen haben Sie zuerst gesehen, als Sie die Frage gelesen haben? Studien
 haben ergeben, dass Probanden, nachdem sie den Satz „Der Förster sah den
 Adler am Himmel“ gelesen haben, auf Bildern einen Adler mit aufgespannten
 Flügeln sofort erkennen konnten, aber ins Stocken gerieten, als der Adler mit
 geschlossenen Flügeln am Boden sitzend abgebildet war. Das hat damit zu tun,
 15 dass wir automatisch das Konzept „Adler mit aufgespannten Flügeln“
 aufrufen, wenn wir den Satz lesen. Da das Konzept bereits aufgerufen ist, kann
 das Gehirn die visuelle Information, das Bild eines Adlers mit aufgespannten
 Flügeln, schneller verarbeiten als die visuelle Information mit dem am Boden
 sitzenden Adler.

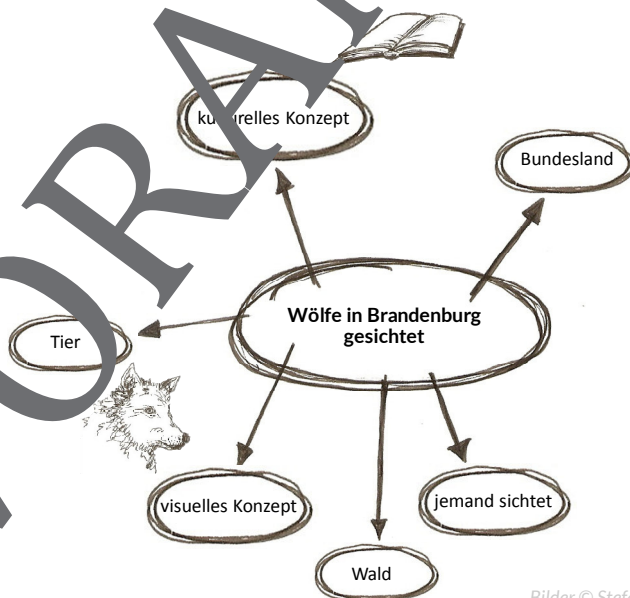
20 Wir rufen also nicht nur das jeweils wörtlich erwähnte Konzept ab, sondern
 es werden automatisch noch weitere Konzepte aktiviert, denn es verbirgt sich
 immer mehr Bedeutung in einzelnen Wörtern und Sätzen, als uns zunächst
 bewusst ist. Diese aktivierten Konzepte sind der Deutungsrahmen, der „Frame“,
 in dem wir verstehen. Dieser Frame besteht aus unseren bisherigen Erfah-
 25 rungen mit der Welt – Bewegungsabläufe, Raum, Gefühle, Zeit, Erfahrungen

mit Sprache und mit Sprechen und mit Kultur. Am Beispiel mit dem Adler wird das deutlich: Es war nicht die Rede von einem Adler mit aufgespannten Flügeln, sondern nur von einem Adler am Himmel. Die persönliche Erfahrung sagt uns aber, dass ein Vogel am Himmel fliegt und fliegende Vögel aufgespannte Flügel haben. So hat uns der Deutungsrahmen „Vogel am Himmel“ ein Bild gezeichnet, in das zusätzliche Informationen eingeflossen sind, mithilfe derer wir den Satz verstehen.

Autorentext auf der Grundlage von: Elisabeth Wehling: Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht. Köln: Halem 2016, S. 24-31.

Arbeitsaufträge

1. Erklären Sie in eigenen Worten den Begriff „Frame“.
2. Wie könnte der Frame für den Satz „Wölfe in Brandenburg gesichtet“ aussehen? Vervollständigen Sie die Grafik.
3. Diskutieren Sie im Kurs, ob Ihr erstellter Frame für die Rückkehr des Wolfes eher positiv oder negativ zu sehen ist. Welche Faktoren beeinflussen diese Bewertung maßgeblich und wie wirkt sich das auf die gesellschaftliche Meinung bezüglich der Rückkehr des Wolfes nach Deutschland aus?



Bilder © Stefanie Rapp

AB 6 Sprache in Politik und Medien



Sehen Sie sich das kurze Interview mit dem Titel „MTM18: Elisabeth Wehling, Kognitionsforscherin: Ideologien über Worte transportieren“ mit Elisabeth Wehling auf der Videoplattform www.youtube.com/watch?v=LzVjYjONan.

**Arbeitsauftrag**

Beantworten Sie dazu folgende Fragen:

1. Welche Informationen erhalten Sie zu Frau Wehling?

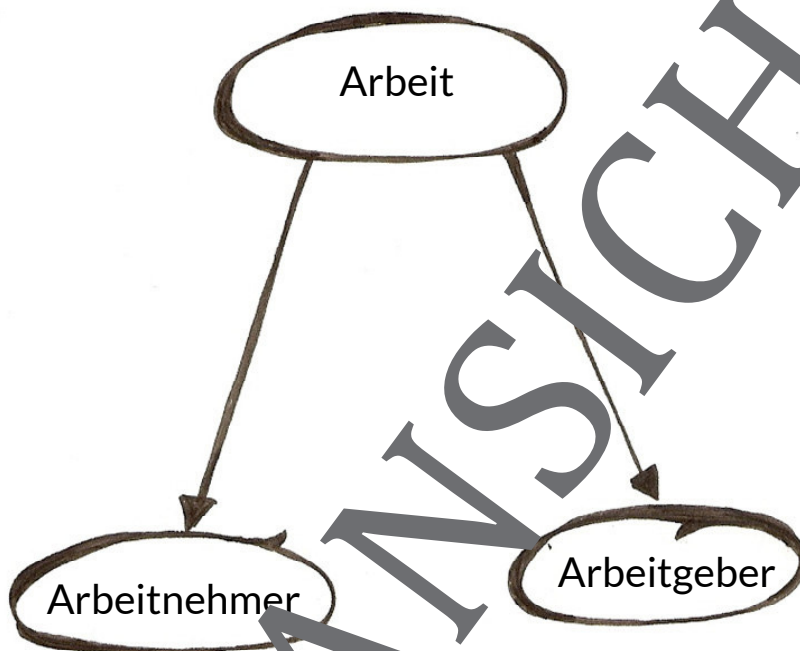
Beruf: _____

Arbeitgeber: _____

Forschungsthema: _____

2. Frau Wehling sagt, Sprache lässt erkennen, wie ein Mensch denkt. Welche Einstellung erkennen Sie bei Frau Wehling zum Thema „Flüchtlinge“ anhand ihrer Aussagen?
3. Würde Frau Wehling Journalisten für eine objektive Berichterstattung? Nennen Sie jeweils auch ein Beispiel, das sie anführt.
4. Was war laut Wehling das Problem der CSU in der Bayern-Wahl 2018?
5. Was ist laut Wehling die Aufgabe der Medien?
6. Beantworten Sie die Ausführungen von Frau Wehling zur Sprache in der Politik und den Aufgaben der Medien.

AB 7 Frames zur Arbeit



Arbeitsaufträge

1. Sammeln Sie Begriffe, die das Wort „Arbeit“ beinhalten und die mit dem Thema der Arbeit in irgendeinem Sinne zu tun haben. Suchen Sie sich einen Begriff aus, zu dem Sie einen Frame erstellen.
2. Erstellen Sie nun jeweils einen Frame in Form einer Mindmap für den Begriff „Arbeitnehmer“ und für den Begriff „Arbeitgeber“. Was sagen diese beiden Begriffe über den Arbeitenden und über den, der arbeiten lässt sowie über das Verhältnis der Gesellschaft zur Arbeit aus? Beziehen Sie auch Ihre in Aufgabe 1 erstellten Frame mit ein.

AB 8 Was man verdient

Stellen Sie sich vor, Sie sind Eltern einer siebenjährigen Tochter. Es ist Herbst, sie spielt ihr neues Lieblingsspiel: „Arbeiten“. Sie harkt bei Ihren Nachbarn Laub. In drei Stunden schafft sie den gesamten Garten, trägt das Laub zur Grünen Tonne und stellt die Geräte zurück in den Schuppen. Sie kommt nach Hause und berichtet: „Ich habe fünfzig Cent bekommen.“ Sie antworten: „Wirklich mein Schatz? Ich finde, du hast aber doch viel mehr als nur 50 Cent verdient!“ Und dann reden Sie womöglich mit den Nachbarn oder Sie legen einfach noch 2 Euro drauf als Extra-Belohnung. Denn das eine ist, wie viel Ihre Tochter für ihre Arbeit *bekommen* hat. Und das andere ist, wie sie aus Ihrer Sicht *verdient* hat.

Hieran wird der Unterschied zwischen den Konzepten des „Bekommens“ und des „Verdienens“ deutlich. Etwas zu *bekommen* ist wertfrei, solange man nicht davon spricht, „zu viel“ oder „zu wenig“ zu bekommen. Etwas zu verdienen ist nicht wertfrei.

Das Konzept des „Verdienens“ wird auch metaphorisch genutzt und spielt in dieser Form eine wichtige Rolle in der Umgangssprache:

Das *Lob* hast Du echt verdient.

Sie hat es verdient, *befördert* zu werden.

Er hat es nicht verdient, so *schlecht behandelt* zu werden.

Die *Todesstrafe* verdient keiner, egal, was er getan hat.

Alle vier Sätze nutzen das Konzept des „Verdienens“. Die ersten zwei handeln davon, ob jemand etwas Positives verdient hat, die letzten beiden davon, ob jemand etwas Negatives verdient hat.

Dem Konzept des Verdienens wohnt also eine moralische Bewertung inne. Aber nicht nur das. Die Idee des *finanziellen* Verdienens wird darüber hinaus oft als metaphorische Quelle/ Domäne genutzt, um über moralischen Ausgleich zu denken und zu sprechen.

Die Metapher, die hier ins Spiel kommt, wird *Moral Accounting Metaphor* genannt, also die Metapher „moralischen Abrechnens“. Sie ist der Grundpfeiler unseres Denkens über moralische Gerechtigkeit. Sie hat viele komplexe Verstatteilungen, die beiden Grundkonzepte sind aber einfach: *Gut ist Reich* und *Schlecht ist arm*. Sie in

Meine Kinder sind mein ganzer *Reichtum*.

Was für eine *armselige* Vorstellung.

35 Die Metapher birgt folgende Schlussfolgerung: Wer jemandem etwas Gutes tut
oder eine gute Arbeit macht, der „verdient“ sich *ebenso viel* Gutes als moralischen Ausgleich. Wer etwas Schlechtes tut oder seine Sache schlecht macht, der
„verdient“ sich *nichts* Gutes als moralischen Ausgleich. Er kann sogar schlech-
tes verdienen – die metaphorische „moralische Abrechnung“ ist einfach: je
40 mehr Schlechtes getan, desto mehr Schlechtes verdient. Oder auch so wird ein
Schuh draus: Je mehr Schlechtes getan, desto mehr Gutes schuldet man noch,
um die moralische Bilanz wieder zum Ausgleich zu bringen.

Sie fragen sich vielleicht, warum ich so ausführlich über die metaphorische
Übertragung *finanzieller Verdienste* auf *moralische Verdienste* beschreibe. Der Grund
45 ist einfach: Da wir das Konzept des „Verdienens“ im Alltag ständig nutzen, um
darüber nachzudenken und zu sprechen, was sich Menschen *moralisch* verdient
haben, schwingt auch bei der nicht metaphorischen Variante des Konzepts
mittlerweile immer ein Stück weit eine moralische Bewertung mit. Wenn wir
zum Beispiel sagen, einer verdiene pro Monat 3000 Euro, dann schwingt letzt-
50 lich immer auch mit, dass derjenige sich aufgrund der Relevanz oder Qualität
seiner Arbeit nicht mehr (oder weniger) verdient habe.

Aus: Elisabeth Wehling: Politisches Framing. Völlig richtig, aber das Denken einredet – und daraus Politik macht.
Köln: Halem 2016, S. 133–135.

Arbeitsaufträge

1. Erstellen Sie anhand des Textes ein Schaubild, das die Beziehung zwischen dem metaphorischen Sprachgebrauch und dem wörtlichen Sprachgebrauch beim Wort „verdienen“ darstellt.
2. Sehen Sie sich die Tabelle mit den ungefähren Einkommen von Erziehern, verbeamteten Grundschullehrern, verbeamteten Gymnasiallehrern und von Bundestrainer Joachim Löw an. Diskutieren Sie den Zusammenhang zwischen dem Ansehen, der diesen Berufen entgegengebracht wird und dem Gehalt dieser Menschen.

Berufsfeld	Einstiegsgehalt/Monat
Erzieher (nach TVöD-SuE)	2580 € brutto
verbeamteter Grundschullehrer NRW	3541 € brutto
verbeamteter Gymnasiallehrer NRW	4133 € brutto
Joachim Löw, Bundestrainer DFB	ca. 316.000 € brutto

<https://www.welt.de/wirtschaft/job/erzieherin--was-verdient-eigentlich-ein-kindergaertner--7552930.html>;
<https://www.oeffentlichen-dienst.de/news/69-gehalt/300-grundschullehrer-gehalt-lehrergehalt.html>;
<https://sportbild.bild.de/fifa-wm-2018/2018/fifa-wm-2018/gehalt-wm-trainer-loew-deschamps-tite-55653084.sport.html>

AB 10 Was man verdient – Frames und Bilder



©Hill Street Studios/DigitalVision



©James Schultz/DigitalVision

Ist das gerecht? Manche verdienen mehr, manche weniger: Während das Einstiegsgehalt eines Piloten bei der Lufthansa bei etwa 5.380 € im Monat liegt, verdient eine Erzieherin in ihrem ersten Jahr etwa 2.580 € pro Monat.

Arbeitsaufträge

1. Sehen Sie sich die ersten beiden Bilder an und beschreiben Sie die handelnden Personen und ihr Umfeld. Erklären Sie, wie die Bildunterschrift mithilfe der aufgerufenen Frames die Interpretation der Bilder beeinflusst und wie so die Beantwortung der Frage „Ist das gerecht?“ gelenkt werden kann.
2. Sehen Sie sich die zweiten beiden Bilder an und beschreiben Sie ebenso die Handlungen und das Umfeld der Personen. Erklären Sie auch hier, wie die Beantwortung der Frage „Ist das gerecht?“ nun gelenkt wird.



©Ariel Skelley/DigitalVision



©Raphye Alexius/Image Source

Ist das gerecht? Manche verdienen mehr, manche weniger: Während das Einstiegsgehalt eines Piloten bei der Lufthansa bei etwa 5.380 € im Monat liegt, verdient eine Erzieherin in ihrem ersten Jahr etwa 2.580 € pro Monat.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de